

Kurzmeldungen aus aller Welt

Zwei Sauer Opfer eines Unfalles.
Waldburg, 10. Juni. In der vergangenen Nacht wurden auf der „Glückhoff-Friedenshoffnung-Grube“ zwei Sauer von Gesteinsmassen verschüttet. Sie konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

Schweres Straßenbahnunglück.
Berlin, 10. Juni. Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, hat sich heute früh in Bismarckstraße ein schweres Straßenbahnunglück durch das Ineinanderfahren zweier Züge ereignet. 19 Personen wurden lebensgefährlich und sieben leicht verletzt.

Tot auf der Straße gefunden.
Graz, 10. Juni. Aus Murau wird gemeldet: Der 36 Jahre alte Schuhmachermeister Paul Feiler aus Laßnitz wurde heute nachts auf der einsamen Straße St. Lambach-Laßnitz ermordet aufgefunden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Im Schlafraum aus dem Zuge gestürzt.
Pezay, 10. Juni. Von einer Versammlung der Nationalsozialisten mit dem in Pezay eintreffenden Zuge heimkehrend, verschleif der Zuberbäcker Anton Hauer die Station und wurde erst auf der Weiterfahrt nächst Leislich gefasst. Im Schlafraum ließ er sofort die Waggontür auf und stürzte auf den Bahnhöfen, wo er mit mehrfachen Verletzungen liegen blieb.

Neuschnee auf Kärntner Bergen.
Klagenfurt, 10. Juni. Wie aus Wolfsberg gemeldet wird, fiel gestern, während es im Tale heftig regnete und stürmte, auf den Bergen Neuschnee. Die Hirs- und die Saualpe sind verschneit und bieten ein winterliches Bild. Die Temperatur ist auch im Tal stark gesunken. Seit vielen Jahren schon wurden im Juni keine Schneefälle mehr auf den Kärntner Bergen beobachtet.

Ein Sägewerk brennt ab.
Belgrad, 10. Juni. In der verflochtenen Nacht ist in der serbischen Industriestadt Leskovic das Sägewerk Jugoslavia niedergebrannt. Das Feuer brach um Mitternacht aus und rief unter den Bewohnern eine förmliche Panik hervor. Erst nach mehrstündigen Löscharbeiten gelang es, das Feuer zu lokalisieren.

Kalk explodiert.
Zusbruck, 10. Juni. Mehrere auf einer Straße in Flautling spielende Kinder gaben einige von einem mit Kalk beladenen Fuhrwerk herabgefallene Stücke ungelöschten Kalkes in eine Bierflasche, füllten diese mit Wasser und schlossen sie dann ab. Da die Flasche nicht gleich barst, griffen zwei Knaben nach ihr. Im selben Augenblick explodierte die Flasche und beide erlitten schwere Verletzungen. Drei andere Kinder wurden mehr oder minder erheblich verletzt.

Nachtvorstellung „Zyantali“
Heute Samstag, um dreiviertel 11 Uhr nachts, findet im „Omnia“-Kino, 14. Bezirk, Schweglerstraße 32, eine Aufführung des deutschen Tonfilms „Zyantali“, der den Kampf gegen den Abtreibungsparagrafen zum Inhalt hat, statt. Als Beiprogramm russische Tänze. Karten zum Preise von 50 bis 90 Groschen.

Nach der Polizeizensur Das „Lied vom Aufbau“ freigegeben

Der Ruffenfilm wird aufgeführt

Wie wir erfahren, wurde der Ruffenfilm „Das Lied vom Aufbau“ (Enthusiasmus) gestern von der Staatsanwaltschaft freigegeben. Bekanntlich wurde der Film von der Polizei ohne Angabe von Gründen beschlagnahmt. Das war eine der ersten Regierungs-handlungen des Herrn Dollfuß:

„Nun kann der Film wieder aufgeführt werden, denn der Staatsanwalt konnte mit bestem Willen an den Bildern vom russischen Aufbau nichts Staatsgefährliches finden. Der erste Akt ist der Polizeizensur verfallen. Die Darstellung des Lebens im zaristischen Rußland, Trunksucht und Bigotterie ist also staatsgefährlich.“

Was da bei diesem Film und seiner Beschlagnahme an geschwändigem Vorgehen geleistet wurde, kann sich sehen lassen. Die Beschwerde gegen dieses Vorgehen der Polizei ist eingeleitet und die Besitzer des Films wollen eine Schadenersatzklage an den Staat einreichen.

Der Film wird in den nächsten Tagen in Wien und später in ganz Oesterreich zu sehen sein. Wenn auch zensuriert, wird er den Werktätigen immer hundertmal mehr geben, als der bürgerliche Kitsch und Schund, der jetzt in den Kinos aufgeführt wird. Ueber die Aufführungen selbst werden wir zeitgerecht berichten.

Chiles Arbeiter fordern Waffen

Das Proletariat präsentiert seine eigenen Klassenforderungen

New York, 10. Juni. Die Arbeiterschaft von Chile ist auf den Plan getreten. Eine von 30.000 Arbeitern besuchte Versammlung der revolutionären sozialistischen Union hat der neugebildeten Regierung ihre Forderungen überreicht. Die bürgerlichen Meldungen verzeichnen zwei dieser Forderungen: Bildung einer revolutionären Garde unter Kontrolle der Arbeiterverbände und Vertretung der Arbeiterschaft, die die Durchführung ihrer wirtschaftlichen Forderungen sicherstellen und gleichzeitig der Bürgerklasse vor Augen führen soll, daß sie gestürzt worden sei.

vertreten gewillt ist, wird vom Proletariat gestellt. Unter der wachsamsten Kontrolle der revolutionären Arbeiter wird sich ihr wahrer Charakter rasch enthüllen müssen.

Der Umsturz in Chile hat eine neue Etappe der Entwicklung in Südamerika eingeleitet.

Santiago de Chile, 10. Juni. (Reuter.) Die Vertreter der auswärtigen Regierungen haben gegen die Beschlagnahme von Devisen Protest erhoben.

Der Peso notiert gegenwärtig 6 Cent.

Der Botschafter der Vereinigten Staaten überreichte den ersten Protest im Namen der National City Bank in New York. Das Beschlagnahmedekret ist noch nicht in Kraft gesetzt. Die Diplomaten erhoffen eine Abänderung oder Aufhebung des Dekretes.

Nach Schluß der Versammlung marschierten Tausende von Arbeitern vor das Präsidentenpalais, wo sie stürmisch die „Bewaffnung des Proletariats“ und „radikale Aenderung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterschaft“ forderten. Im Auftrage der Regierung sprach Matte zu den Massen. Er erklärte, die Umwälzung sei eine grundlegende Veränderung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Die Regierung betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe, jedem einzelnen Bürger ausreichende Nahrung zu sichern und ihm eine menschenwürdige Wohnung zu gewährleisten.

Gleichzeitig hat die Regierung Davila jedoch eine Erklärung herausgegeben, daß sie — entgegen ihrer ersten Ankündigung — keine sofortige Auflösung des von Nordamerika beherrschten Salpetermineral, der Coşach, beabsichtigt, sondern nur eine Reorganisation, und daß sie für die in der Coşach investierten ausländischen Kapitalisten, wie überhaupt für alle Auslandschulden, volle Garantie übernehmen werde.

Das Proletariat stellt seine Klassenforderungen. Es verlangt die Waffen, um die Durchführung seiner Forderungen zu sichern. Nur eine Regierung der proletarischen Diktatur kann diese Forderungen erfüllen. Die neue Regierung in Chile, die dem Proletariat antikapitalistische Maßnahmen verspricht, aber zweifellos nur die Interessen der nationalen Bourgeoisie zu

Das Proletariat stellt seine Klassenforderungen. Es verlangt die Waffen, um die Durchführung seiner Forderungen zu sichern. Nur eine Regierung der proletarischen Diktatur kann diese Forderungen erfüllen. Die neue Regierung in Chile, die dem Proletariat antikapitalistische Maßnahmen verspricht, aber zweifellos nur die Interessen der nationalen Bourgeoisie zu

Das Proletariat stellt seine Klassenforderungen. Es verlangt die Waffen, um die Durchführung seiner Forderungen zu sichern. Nur eine Regierung der proletarischen Diktatur kann diese Forderungen erfüllen. Die neue Regierung in Chile, die dem Proletariat antikapitalistische Maßnahmen verspricht, aber zweifellos nur die Interessen der nationalen Bourgeoisie zu

gierung, Davila, erklärte dem Havasvertreter zur allgemeinen Lage, daß die Regierung die öffentliche Meinung und die gesamten Streitkräfte hinter sich habe. Die Regierung plane, den Bergbau, die Industrie und die Landwirtschaft mit Unterstützung öffentlicher Unternehmungen anzufurbeln, um auf diese Weise die Einfuhr zu vermindern und die Ausfuhr zu steigern. Allmählich soll eine kollektivistische Wirtschaft neben der Privatwirtschaft entstehen. Die Privatwirtschaft werde einer strengen Kontrolle unterstellt.

Einheitlicher Kampf bringt Erfolg

Am 27. Mai wurden auf der Vermittlungsstelle Deutschlandsberg in Steiermark zirka 30 Arbeitslose angestellt. Fast 14 Tage sind diese Leute stundenlang zur Stempelstelle gelaufen, und zum Schluß hat sich herausgestellt, daß sie keine Unterstützung mehr bekommen sollen. Große Empörung bemächtigte sich dieser Ausgesteuerten und sie versammelten sich unter Führung der Kommunisten vor dem Steueramt. Sie zogen zur Bezirkshauptmannschaft und forderten unter Protest die Zurückziehung der bereits durchgeführten Aussteuerungen. Der Bezirkshauptmann wies die gewählte Deputation zum Arbeitsamt, dieses wieder an das Steueramt. Die Ausgesteuerten, über diese Fopperie in Wut geraten, beschloßen nun, bevor sie verhungern, alles daranzusetzen, alle Hirschen und Rehe, die ihnen in den Weg kommen, umzulegen, um den Hunger stillen zu können. Dadurch war die Behörde gezwungen, ein Schreiben an die Industrielle Bezirkskommission nach Graz zu senden, das am 28. Mai seine Erledigung fand.

Die Notstandsunterstützung wurde vom 1. Juni bis 1. Juli verlängert und den bereits Ausgesteuerten wird die Unterstützung bis auf weiteres ausbezahlt.

Die Ausgesteuerten und Arbeitslosen von Deutschlandsberg rüsten jetzt zum Hungermarsch.

Arbeiter sport-Vorschau

Der Kampf der Abstiegskandidaten

Ebenso wie in der Liga wendet sich in beiden ersten Klassen des Fuß gegenwärtig das Hauptinteresse dem Kampf gegen den Abstieg zu. Auch hier sind noch zahlreiche Vereine in großer Gefahr, auch hier wird der nächste Kampftag manche Klärungen bringen.

Die zwei wichtigsten Spiele sind: S. Gl. Neustadt-Wacker Br. Neustadt. Beide Vereine können sich nach einem Sieg als Meisterschaftsanwärter neben Ternitz qualifizieren. Nach den letzten Ergebnissen dürfte Sportklub das Spiel gewinnen.

Die Spiele der Nordgruppe
In der Nordgruppe finden zwei Spiele bereits heute statt. Vor allem das wichtige Spiel Ostbahn 11—Phönix. Ostbahn ist wohl schon sicherer Meister, aber Phönix braucht dringend Punkte. Deshalb ist eine Ueberraschung leicht möglich. Das Spiel findet um 6 Uhr auf dem Ostbahn 11-Platz statt. Ebenfalls heute findet das wichtige Spiel Auto-Neutral auf dem Strahobahner-Platz statt. Beginn 6 Uhr.

Mödling-Ternitz: Wenn die Ternitzer dieses Spiel gewinnen, kann man sie nahezu als sicheren Meisterschaftsanwärter ansprechen. Sie haben bei den letzten Spielen gezeigt, daß sie auswärts wenig Glück haben und müssen sich am Mödlinger-Platz anstrengen.

Ebenfurth-Erlaa, Felzendorf-Liebenhirten, Vorwärts-Oberwaltersdorf, Ließing-Sportvereinigung, Fischamend-Neunkirchen. Die Wettspiele werden auf dem Platze der erstgenannten Vereine ausgetragen.

Abstiegskandidaten sind fernerhin noch in den Spielen Landsträßer Sportfreunde—Fav. A. C. (Fav. A. C., 10 Uhr) und Ostbahn 10—Sokolubni 21 (Schleiergasse, 6 Uhr) am Werke. Ferner spielt noch Winkler & Schindler—Technische Union (Gading, 10 Uhr). Die letztgenannten Spiele finden Sonntag statt.

Die Südgruppe
Hier gibt es einen interessanten Kampf, der für die Besetzung des zweiten Platzes von Bedeutung ist: die Begegnung des Meisters Zentralverein mit Union 14. Das Spiel findet unter Leitung Zuckermanns um 6 Uhr auf dem Zentralvereins-Platz statt. Ferner spielen: Hochstadt-Rajenspieler—Donau (Rag, 10), Ruffdorf—Neutettenhof (Ruffdorf, 6), Rekord Rider—Brigittenau (Rag, 6), Germania 14 gegen B. A. F. (Germania, 6).

Erste Klasse Süd, Niederösterreich
Meisterschaftsspiele, Sonntag, den 12. Juni.

Tabelle der Ersten Klasse Süd-N.-O., vom 5. Juni 1932

| Verein | Spiele | Siege | Unentschied. | Niedert. | Tore für | Tore gegen | Punkte |
|------------------|--------|-------|--------------|----------|----------|------------|--------|
| Wacker | 26 | 16 | 5 | 5 | 58 | 32 | 37 |
| Ternitz | 25 | 15 | 5 | 5 | 70 | 32 | 35 |
| Liebenhirten | 26 | 16 | 2 | 8 | 67 | 44 | 34 |
| S. Gl. Neustadt | 25 | 14 | 6 | 5 | 74 | 41 | 34 |
| Vorwärts | 25 | 13 | 7 | 5 | 45 | 30 | 33 |
| Ließing | 25 | 14 | 4 | 7 | 60 | 38 | 32 |
| Oberwaltersdorf | 26 | 13 | 3 | 10 | 58 | 47 | 29 |
| Sportvereinigung | 23 | 10 | 5 | 8 | 55 | 47 | 25 |
| Fischamend | 25 | 8 | 5 | 12 | 44 | 68 | 21 |
| Ebenfurth | 25 | 6 | 7 | 12 | 33 | 36 | 19 |
| Felzendorf | 25 | 7 | 3 | 15 | 44 | 60 | 17 |
| Mödling | 22 | 6 | 4 | 12 | 25 | 46 | 16 |
| Erlaa | 23 | 6 | 3 | 14 | 37 | 69 | 15 |
| Neunkirchen | 26 | 4 | 5 | 17 | 46 | 88 | 13 |
| Bösendorf | 25 | 4 | 4 | 17 | 36 | 73 | 12 |

Tragischer Flugzeugabsturz beim Olympia-Fest



Während des Olympia-Festes im Berliner Stadion ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der bedauerlicherweise ein Menschenleben forderte: der junge Kunstflieger Hans Werner Krause, ebenso bekannt als Pilot wie auch als Leichtathlet und Hockeyspieler, führte

Kunstflüge vor. Dabei kam die Maschine ins Trudeln und stürzte ab. Schwerverletzt wurde der junge Flieger aus der vollkommen zertrümmerten Maschine geborgen, verstarb jedoch wenige Stunden später.